

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag von Rob. Koch, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzelle oder deren Raum, auswärts 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 168.

Donnerstag, 28. Juli 1910. (Innocenz I.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Zur Ostmarkenfahrt der Minister v. Schorlemer und Dr. Venge wird noch mitgeteilt, daß auch die privaten Anstaltungsvereine besucht wurden, und besonderes Interesse die Kleinrenten-Gesellschaft des Oberpfälzer Rosenbergs in Ostrowe erweckte, der in Gemeinschaft mit dem Superintendenten Harhausen diese Gesellschaft gründete und zu solcher Blüte brachte, daß nach demselben Muster schon etwa 30 andere Gesellschaften begründet wurden. Bei dieser Gelegenheit lernten die Minister auch die Herren vom „Deutschen Stipendien-Verein“ kennen, der in Ostrowe seinen Sitz und sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Studierende durch Stipendien zu unterstützen, wenn sie sich in den Ostmarken später niederlassen. Dieser Verein protestiert gegen den mächtig gewordenen polnischen Marcinowski-Verein.

— Ueber Schiffsbesatzungen lesen wir in der Korr. des Deutschen Flottenvereins: Die Personalfrage spielte in den Kriegen der Segelschiffszeit eine wichtige Rolle, eine wichtigere als es vielleicht in einem modernen Seetriebe der Fall sein wird. Denn damals hatten die Segelschiffe viel mehr Menschen an Bord als die Kriegsschiffe unserer Zeit, und zweitens bekämpfte man damals weniger das feindliche Schiff als dessen Besatzung. Gegenüber der Leistung der einzigen Angriffswaffe, des Geschüßes, besaß das hölzerne Linienschiff eine Widerstandskraft, und über den Ausfall eines Gefechts entschieden meist nicht die Beschädigungen des Schiffskörpers, sondern die Verluste der Besatzung. Heute wird es umgekehrt sein. Das moderne Kriegsschiff ist trotz seines ausgedehnten Panzerungsschutzes relativ verwundbar und außerdem infolge seiner komplizierten Einrichtungen mancherlei Unzulänglichkeiten und Beschädigungen ausgesetzt. Eine Grundüberholung z. B. hat heute viel schwerere Folgen als in der Zeit der Holzschiffe; eine Maschinens- oder Kesselavarie kann das stärkste Linienschiff, das schnellste Torpedoboot zu einer langen Werftliegezeit verurteilen, und insbesondere nach einer Seeschlacht werden voraussichtlich so viele Reparaturen auf den Schiffen auszuführen sein, daß die Besatzungen nötigenfalls an anderer Stelle verwendet werden könnten. Eine Reserve an Schiffen wird daher heute ebenso wichtig sein, wie früher eine Reserve an Mannschaften.

Damit soll nun keineswegs gesagt sein, daß der Personalfrage heute keine besondere Bedeutung beizulegen ist. Ganz das Gegenteil ist der Fall. Das alte Wort, daß es nicht die Schiffe sind, welche kämpfen, sondern die Menschen, die sie besetzen, gilt heute mehr denn je. Ganz abgesehen davon, daß infolge der verbesserten Kriegstechnik und der komplizierten Einrichtungen der Schiffe an die Qualität des Personals, an die Durchbildung sowohl der ganzen Schiffsbesatzung wie des einzelnen Mannes sehr viel höhere Anforderungen gestellt werden als früher, erfordert auch die Quantität, die Bemessung der zahlenmäßigen Stärke eine ganz besondere Sorgfalt. Für jeden einzelnen Posten im täglichen Dienstbetrieb wie im Gefecht muß genügendes Personal vorgesehen sein. Nach dieser Richtung hin sparen zu wollen, würde sich auf jeden Fall bitter rächen.

Wenn, wie schon erwähnt, gegenüber der Segelschiffszeit eine Verminderung der Besatzungen eingetreten ist, so hängt das in erster Linie mit der viel geringeren Zahl der Geschüße, in zweiter Linie mit deren verbesserter Konstruktion sowie mit der Verwendung von Maschinen aller Art für Schiffs-

zwecke zusammen. Früher rechnete man in der französischen Marine, die ihre Schiffe am stärksten besetzte, durchschnittlich zehn Mann auf jedes Geschüß, in der englischen und holländischen Marine 3 bis 16 Mann, je nach dem Kaliber. Ein einmastiger Kutter von 20 achtpfündigen (etwa 10-Zentimtr.-) Kanonen hatte eine Besatzung von 150 Mann, die englischen und holländischen Segelschiffe ersten Ranges 850 bis 900 Mann, die französischen Linienschiffe des 17. Jahrhunderts mit 100 und mehr Geschüßen sogar bis zu 1200 Mann. Das ist eine Zahl, die selbst von den allergrößten modernen Linienschiffen noch nicht wieder erreicht ist. Die ersten Panzerschiffe mit Breitseiteinstellung der Geschüße hatten noch eine Besatzungsstärke von etwa 700 Köpfen, z. B. „König Wilhelm“ (1868 vom Stapel) 730 Köpfe. Mit Einführung der Turmaufstellung gingen die Zahlen weiter herunter („Preußen“, „Friedrich der Große“ 501 Köpfe), um mit zunehmender Schiffsgröße und Maschinenleistung wieder zu steigen: „Brandenburg“ 579, „Mittelschiff“ 660, „Deutschland“ 729, „Lord Nelson“ 800, „Kaisaria“ (japanisch) 980 Köpfe. Ein neuer Rücktritt, als eine Folge der einfacheren Armierung, erfolgte mit der „Dreadnought“, für die nur 720 Köpfe angegeben werden. Doch haben schon die nächsten englischen Vertreter dieses Typs Besatzungen von 750 und 800 Köpfen. Die deutschen Schiffe der „Rassau“-Klasse, die im Gegensatz zur „Dreadnought“ noch eine starke Mittelartillerie haben, sind mit 961 Mann besetzt, die neuen französischen Schiffe der „Jean Bart“-Klasse erhalten eine Besatzung von 998, die der amerikanischen „Florida“-Klasse von 1014 Köpfen. Damit dürfte die obere Grenze aber noch keineswegs erreicht sein. Im Gegenteil, der Bedarf an Seemannschaft, d. h. Geschüßbedienungspersonal, wird voraussichtlich weiter steigen. Dasselbe gilt für das Maschinenpersonal. Hier wird sich eine Verringerung erst ermöglichen lassen, wenn einmal die reine Dampferzeugung eingeführt ist oder wenn der Verbrennungsmotor so weit ist, daß er auch für große Schiffe Verwendung finden kann. Die Dampfturbine hat jedenfalls die von vielen Seiten vorausgesagte Personalersparnis noch nicht gebracht; infolge der größeren Wellenzahl und der dadurch bedingten Unterteilung der Maschinenräume beansprucht die Dampfturbine ebensoviel wenn nicht mehr Bedienungspersonal als die Kolbenmaschine.

— Um die Behandlung der Budgetfrage auf dem nächsten sozialdemokratischen Parteitag zu ermöglichen, soll nach dem Vorschlage des Parteivorstandes die Budgetabstimmung der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtages, die bisher auf der Tagesordnung nicht verzeichnet war, als das letzte Kapitel des zu erhaltenden Vorstandsberichts von einem besonderen Referenten behandelt werden.

Ausland.

— China's Kriegsbereitschaft. Von einem militärischen Mitarbeiter, der bei der chinesischen Heeresorganisation tätig war, erhält die Neusser Zeitung folgende Ausführungen: Eine chinesisch-amerikanische Allianz wird die Folge des russisch-japanischen Abkommens sein, und wenn auch die Vereinigten Staaten Nordamerikas bemüht sind, den offenen Kampf in Ostasien bis zur Dehnung des Panamakanals im Jahre 1915 hinauszuschieben, so dürften doch die Ereignisse in der Mandschurei mächtiger sein, als die Ueberlegungen im Weißen Hause zu Washington. Die Japaner, die die Gefahr des chinesisch-amerikanischen Zusammenstoßes erkannt haben, wollen mit der Entscheidung nicht warten, bis es der Vantages pakt, auf kürzestem Wege mit einer gewaltigen Flotte an der ostasiatischen Küste zu erscheinen, sondern sie werden, wie es ihre

Art ist, der Gefahr zuvorzukommen suchen. Den Vertrag mit Rußland, dem das Bündnis nachfolgen dürfte, haben die Japaner nur unter der Berechnung geschlossen, daß sie von Norden her ungefährdet bleiben, wenn der große Rassenkampf an der chinesischen Küste und auf der Halbinsel Korea beginnt.

Im ersten Augenblicke nach der Verkündung des russisch-japanischen Abkommens über die Mandschurei hielt es der große Rat in China aus diplomatischen Gründen für geboten, seine Befriedigung über den politischen Akt auszusprechen, weil die friedliche Entwicklung der Nordprovinz dadurch gewährleistet sei, aber schnell hat sich die Stimmung in Peking gewandt, und die Flammen des Zornes lodern noch empor. Die Meldung der „New-York-Times“, daß der chinesische Botschafter in Berlin den bevorstehenden Abschluß eines chinesisch-amerikanischen Bündnisses in Aussicht gestellt habe, entspricht den Tatsachen. Wenn die halbamtliche chinesische „Cangai-Times“ erklären, daß der russisch-japanische Vertrag einen neuen Prestigeverlust für China bedeute, und die Mandschurei dem Verhältnisse Koreas zu China gleichstelle, so zeigt diese Rundgebung auf den in China eingetretenen Umschwung und den in Peking gefaßten Entschluß hin, die Dinge nicht ungehindert weiter treiben zu lassen.

Ueber die Kriegsbereitschaft Chinas bestehen namentlich in Europa mancherlei unzutreffende Auffassungen. Man glaubt die Heeresstärke der Chinesen noch immer nach ihren Niederlagen, die sie in den beiden Kriegen mit Japan erlitten, beurteilen zu sollen. Die Erfolge der modernbewaffneten Japaner gegen China verdienen aber keineswegs die allgemeine hohe Einschätzung, denn sie waren durch die damals ganz mangelhafte, altertümliche Ausrüstung der chinesischen Bannertuppen bedingt. Auch durch die Strafexpedition der internationalen Streitkräfte unter Graf Waldersee und den auf chinesischen Boden ausgeführten russisch-japanischen Krieg ist das an inneren Kräften so reiche China aus seinem Jahrtausende langem Schlummer aufgerüttelt worden. Die „Söhne des Himmels“ sahen ein, daß eine Neuaufstellung von Heer und Marine nach modernem europäischem Muster eine zwingende Notwendigkeit sei. Nach dem Beispiele der Japaner legten sie hauptsächlich unter Leitung deutscher Generalstabsoffiziere die Heranbildung einer gewaltigen chinesischen Landarmee ins Werk, und schon jetzt verfügt China über ein stehendes schlachtfertiges Heer von 1.500.000 Soldaten. Die Japaner werden über die Macht der chinesischen Gegner erstaunt sein, wenn es abermals, wie es kaum einem Zweifel mehr unterliegen kann, zum Schlagen kommt.

Mit der Vergrößerung und Ausbildung des Landheeres hielt die maritime Entwicklung des chinesischen Reiches gleichen Schritt. Es wurden nicht nur mustergültige Hafenanlagen mit Kriegshäfen geschaffen, sondern eine Riesenslotte befindet sich im Entstehen. Man weiß dies in Japan, und daher die Eile mit dem russischen Vertrage. Unter Zugrundelegung der Flottenprogramme von Deutschland, England, Frankreich und Nordamerika arbeitete die tüchtige chinesische Admiralität die Marinepläne aus, und mit einem Kostenaufwande von 1200 Millionen Mark wurde das Werk begonnen, das in etwa fünf Jahren beendet sein soll. Die entstehenden Küstenforts wurden durch unterseeische Kabel- und Telefunken-Stationen verbunden. Die Insel Tang-Ming, die vor der Einfahrt des Jangtse-Stromes liegt, ist stark befestigt worden, und an der Einfahrt von Fuchou sind große Sperrforts geschaffen. Als Sturmwarte bei Taifun — Gefahr sollen besonders die befestigten Pratos — Inseln dienen.

Auch in Nordchina ist ein neuer strategischer Stützpunkt

54) Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

„Tausend Dollars außer einer bedeutenden Liquidation des Doktors.“

Bloomfield stößt einen leisen Pfiff aus und zieht ein langes Condolenzgeflüster.

„Ist nicht viel“, fährt Fulton fort. „Bin froh, daß wir so billig davon gekommen sind.“

„Hm! Bloomfield füllt aufs Neue die Gläser. „Weshalb glauben Sie, daß Fräulein Douglas nicht wieder in den Sattel springt?“

„Hat Freunde gefunden. Die wollen sie nicht lassen.“

„Schade! Schade!“

„Das sag' ich auch, wenn ich mich im leeren Haus umgucke. ... Aber 's ist so besser für sie. Ist viel zu gut für'n Cirkus. Besonders mit solchem alten Frauenzimmer wie Totto.“

„Oh — ja. Wie kamen denn die zwei zueinander.“

„Weiß nicht. Ist mir ein Rätsel. ... Ist jetzt nebenbei in besten Händen. Vermute, der Doktor wird sie heiraten. Sorgt sich gar so sehr um sie. ... Na, ich wünscht es ihr. Sol' mich der Teufel, wenn ich nicht tue!“

Damit steht Fulton auf, leert sein Glas, reicht Bloomfield die Hand und ist verschwunden.

Der Wucherer reißt sich die Hände. Das war tatsächlich eine wichtige Nachricht — schon eine glatte Champagner wert. Schöne Geschichte — das! Wenn Irene Gordon den Doktor heiratet, kann Bloomfield gerade so viel an Lebensversicherungsprämien zahlen, wie die ganze Police wert ist! ...

Sofort gibt er ein Telegramm auf an seine Schwiegermutter in Bremen:

„Bitte um genaue telegraphische Adresse von Frau Forster.“

Schon am folgenden Tage erhält er folgende Drahtantwort:

„Frau Forster engagiert Ostende, Café des Rossignols, als „Duchesse du Tingle-Tangle“.“

Hierauf schreibt er an einen Geschäftsfreund in Ostende einen ausführlichen Brief, in welchem er fünfzig Dollars bietet

für einen Schuldchein, unterzeichnet „Henry Forster“ und im Besitz der „Duchesse du Tingle-Tangle“.

Die „Duchesse du Tingle-Tangle“, in sehr kurzem Röckchen und sehr tief decolletiert, hat soeben ihr Lied beendet und wendet mit dem Teller in der Hand, von Tisch zu Tisch, als ein brünetter junger Mann auf den leeren Stuhl an seiner Seite deutet und sie in schlechtem Englisch fragt, was sie trinken will.

Sie folgt der Einladung, bestellt einen Eierpunsch, zählt die Centimes-Stücke, mit denen die nicht allzu freigebigen Gäste sie bedacht haben und hört dabei den Komplimenten des jungen Mannes zu.

Als die Unterhaltung einen Augenblick stockt, fragt er sie beiläufig, ob sie eine Amerikanerin kenne, ebenfalls Sängerin, die mit einem gewissen Henry Forster verheiratet sei.

Die „Duchesse“ hört auf, ihre Kumpfermünzen zu zählen. Mit erwachendem Interesse blüht sie ihren Gefährten an, indem sie erklärt, sie kenne die Dame.

Darauf bemerkt der junge Mann, er sei Banquier und beauftragt, für einen Schuldchein, unterzeichnet „Henry Forster“, hundert Francs zu zahlen.

Zwar hat die „Duchesse“ Geld sehr nötig; aber die Tatsache, daß irgend jemand Wert auf den Schein legt, macht sie vorsichtig. Umsonst versucht sie, den jungen Mann auszufragen, wer den Auftrag erteilt habe. Sein schlechtes Englisch und ihr noch schlechteres Französisch reichen nicht aus, sich genügend verständlich zu machen. Vielleicht will der junge Mann auch nicht mit der Sprache heraus.

Sie verpricht ihm eine Antwort für den nächsten Abend, und da die Glöde sie wieder aufs Podium ruft, verabschiedet sie sich von ihm.

Im Laufe des Abends laden sie noch zwei Herren zum Eierpunsch ein. Der eine bietet ihr ebenfalls hundert, der Andere sogar hundertfünfzig Francs für den Schuldchein. Sie bestellst beide Herren, gleich dem ersten, für den nächsten Abend ins Café.

Bei sich ist sie fest entschlossen, den Schuldchein überhaupt nicht zu verkaufen; denn nichts anderes als Irene's Tod kann die Veranlassung zu dieser eifrigen Nachfrage nach dem Schuldchein sein.

Sie besitzt nichts auf der Welt als ein paar kurze Röckchen, einen schmutzigen Stragenanzug und die zwei Francs achtzig Centimes, welche sie heut Abend eingenommen hat.

Wie sie zu dem Gelde gekommen, ist unbekannt; aber nach drei Tagen hat sie soviel beisammen, daß sie sich im Zwischenraum auf einem Dampfer nach Newyork einschiffen kann.

Eines Morgens früh hat Bloomfield das erhoffte Vergnügen, Frau Forster in seinem Bureau auftauchen zu sehen. „Hallo!“ ruft er, Verwunderung heuchelnd. „Was zum Teufel führt Sie wieder nach Newyork?“

Sie lächelt schlaun.

Man hat mir ein Duzend Mal eine Masse Geld für Henry Forster's Schuldchein. Zweihundert Francs —

„Oh —! Glückliche Frau! Und Sie haben das Geld genommen, sich eine Ueberfahrt gekauft und wollen sich nun mit dem Rest in meiner Gesellschaft einen guten Tag machen. Was?“

„Bah! So dumm bin ich nicht. Ich werd' mich hüten, das Ding herzugeben.“

„Sie haben es nicht verkauft? Wie einfältig! Wie einfältig!“

„Wieso?“

„Hm! Der Schuldchein ist nicht zehn Zent wert. Forster hat kein Paar ganze Stiefel an den Füßen; wie wollen Sie je das Geld aus ihm herausziehen!“

„Aber Irene Gordon —“

„Ist gesund wie ein Fisch im Wasser. Nächstens heiratet sie einen jungen Arzt. Der wird schon Sorge tragen, daß ihr Vermögen sicher gestellt wird. ... Zweihundert Francs — vierzig Dollars — für einen wertlosen Papiert! Und Sie wiesen das Geld zurück! Arme, einfältige Frau! Und dabei so fein und hübsch!“

Mit weit aufgerissenen Augen starrt Frau Forster den kleinen Mann an.

„Sie lügen!“ zischt sie. „Irene Gordon ist tot.“

„Oh — eh! Erduldigen Sie sich doch selbst, verehrte Frau! Bringen Sie mir eine Abschrift des Totenscheines der jungen Dame, und ich zahle Ihnen Ihre Kosten und noch was drüber!“

Völlig gebrochen sinkt Frau Forster auf einen Stuhl.

„Ich will noch mehr tun“, fährt Bloomfield langsam und mit Nachdruck fort, jedes seiner wohlbedachten Worte scharf betonend. „Bringen Sie mir den betreffenden Totenschein, und ich lege Ihnen binnen vierundzwanzig Stunden zehntausend Dollars auf den Tisch! Wollen Sie noch mehr?“

(Fortsetzung folgt.)

durch Ausbau der Hafenbucht Sulutao geschaffen. Das chine-
sische Reich birgt die größten Goldlager der Erde, und bis die-
selben gehoben werden, leistet der befreundete und heimlich
verbündete Onkel Sam Vorschüsse. Einer Vereinigung der ame-
rikanischen und chinesischen Flotte wird Japan trotz seiner Rie-
senrüstungen nicht gewachsen sein, und daher werden wir einen
Kampf, der die Welt erschüttern kann, früher erwarten müssen,
als bis das Jahr 1915 die ganze amerikanisch-chinesische Macht-
fülle zeigt.

Luftschiffahrt.

Berlin, 27. Juli. Die wiederholt bei Fahrten mit
Luftfahrzeugen und Flugzeugen eingetretenen Zwischenfälle,
namentlich der Absturz des Luftschiffes Erbslöh, haben gezeigt,
mit wie großen Gefahren beim Betriebe der Luftschiff-
fahrt trotz der erfreulicherweise erzielten Fortschritte gerech-
net werden muß. Andererseits nehmen die Flugversuche und die
Flugwettbewerbe ständig zu; auch werden die Fälle häufiger,
in denen Personen gegen Entgelt auf Luftschiffahrten mitge-
nommen werden. Diese Umstände haben dem Reichsamt des
Innern und den beteiligten preussischen Ministerien zu Er-
örterungen darüber Anlaß gegeben, ob nicht sowohl im allge-
meinen Interesse wie auch zur Förderung der Luftschiffahrt
und Aniaht der Versuch gemacht werden müßte, Bestimmungen
zu treffen, welche auf eine sorgfältigere Prüfung der Luft-
schiffe und Flugzeuge vor der Benutzung und auf deren Füh-
rung durch gut vorgebildete und zuverlässige Kräfte hinwirken.
Da ein erfolgreiches Vorgehen nur in Verbindung mit den
Luftschiffvereinen möglich ist, sind Vertreter derselben zu den
Beratungen zugezogen worden. Die erste beratende Besprechung
find gestern im Ministerium der öffentlichen Arbeiten statt.

Sommer-Rennen des Neuer Reiter-Vereins.

2. Tag.

„Des Rennens wegen fällt heute der Regen aus“ hatte
gestern Morgen ein Wetterdünkel unter die Wettervorher-
sage geschrieben, die im Rathaus den Bürgern mitteilt, was
sie an Regen oder Sonnenschein zu erwarten haben. Und, als
es nun einmal nicht anders möglich, so schien die Sonne
gestern Nachmittag in voller Pracht. Und ein guter Wochen-
tagsbesuch war die natürliche Folge, lodte doch nicht nur der
Sport, sondern auch der schöne Sommertag ins Freie hinaus.
Und keiner wirds bereut haben, hinausgewandert zu sein.
Die Rennen, gabs auch keine außergewöhnlichen Beset-
zungen, verliefen recht spannend, interessanter wie die am
Sonntag.

Den Wasserpfeifen ging man mit Pumpen fräftig zusehe,
sodas das Gelaß ganz leicht war. Die große Hindernisbahn
konnte noch nicht benutzt werden.

Der Totalisator setzte an Plakwetten 61 220 M., an
Siegwetten 109 760 M., also im Ganzen 170 980 M. um.

Ueber den Verlauf der Rennen sei berichtet:

1. Schlanderhan-Platz-Rennen.

Union-Klub-Preis 2000 M. dem ersten, garantiert 400 M.
dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz ca. 1400
Meter.

Folgende 4 Pferde liefen:

Hrn. A. Hülshof's 3j. Schwb. St. Jnga (Schurgold).
Hrn. C. Krüger's 4j. F.-W. Spion (Wortmann).
Hrn. W. Lindenstaedt's 6j. br. W. Solo (Watherdon).
Hrn. P. Medlenburg's 3j. br. St. Reblaus (Mach).

Das Quartett lief ein flottes, schönes Rennen. Spion
führte vom Start weg und ließ keinen Mitbewerber mehr an
sich heran. Der Sieg wurde dem Wallach leicht. Im Kampf
belegte Reblaus den zweiten Platz. Jnga kam auch für einen
Platz nicht mehr in Betracht. Das Ergebnis war somit

1. Spion (1½ Längen).
2. Reblaus (1 Länge). 3. Solo (Weile).
Tot.: Sieg: 10:16 M. Umsatz: 14 935 M. Platz: 10:12,
17 M. Umsatz: 5680 M.

2. Nordanal-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2700 M.
Hiervon 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 200 M. dem
dritten Pferde. Herren - Reiten. Distanz ca. 3200 Meter.

Gesattelt wurden 3 Pferde:

Hrn. A. v. Bethmann's 3j. F.-H. Leichtfenn (Rittm.
Fürtz Webe).
Lt. Schönborn's 6j. F.-W. Suhogo (Besitzer).
Dr. R. Reinschagen's 4j. br. St. Aschenbrödel II (Lt.
Braune).

Leichtfenn führte zunächst mit vielen Längen, gefolgt von
Aschenbrödel II, Suhogo war zunächst guter Dritter. Vor der
Tribüne, rückte das Feld geschlossen an, Suhogo sprang zu
kurz und kam langgestreckt zu Boden, sein Reiter kam
nicht aus dem Sattel, konnte aber infolge vieler Längen Ver-
luste das Pferd nicht mehr an die Konkurrenten heranbringen.
Das Publikum belohnte seine Gelistesgegenwart bei dem Rump-
ler mit viel Beifall. Inzwischen kam es vor der Vertiefung
zwischen Leichtfenn und Aschenbrödel II zu einem, allerdings
kurzen Kampf, aus dem bald die besser springende Aschenbrödel
als Sieger hervorging und den letzten Teil der Bahn verhalten
erledigen konnte. Somit war der Richterspruch

1. Aschenbrödel II (6 Längen).
2. Leichtfenn (12 Längen). 3. Suhogo.
Der Sieger wurde zum Verkauf gestellt, aber nicht ge-
fordert.

Tot.: Sieg: 10:16 M. Umsatz: 15 430 M.

3. Haus Eppinghoven - Hürden - Rennen.

Ehrenpreis, gegeben von Frau Chr. Walter Hene, Haus
Eppinghoven, dem siegenden Reiter und garantiert 2000 M.
Hiervon 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem
dritten Pferde. Herren - Reiten. Distanz ca. 2400 Meter.
(5 Hürden).

Dem Starter stellten sich 3 Pferde:

Hrn. A. v. Bethmann's Oberbayer (Rittm. Fürtz Webe).
Geft. Brandwerder's 3j. F.-St. Alasca (Lt. Braune).
Rittm. Roos's 3j. dbr. St. Nissa (Lt. Schönborn).

Schon beim ersten Hindernis sprang Oberbayer, der zu-
nächst die Führung hatte, schlecht, und verlor Gelände. An
der Tribüne vorbei führte Nissa, Kopf an Kopf folgten die
beiden andern. Das schiefe Nehmen der Hürden brachte Ober-
bayer bald aus der Entscheidung und Nissa, mit einigen Län-
gen führend, hielt einem Angriff Alasca, die stark geritten
wurde, Stand, sodas ein Kampf in der Geraden nicht mehr
stattfand. Lt. Braune, das Verlagen seines Pferdes einsehend,
pulte auf und kam im Schritt durchs Ziel.

Der Richterspruch lautete:

1. Nissa (20 Längen).
2. Alasca (20 Längen). 3. Oberbayer.
Tot.: 10:14 M. Umsatz: 16 995 M.

4. Neuer Handicap.

Garantierte Preise 6000 M. Hiervon 5000 M. dem ersten,
700 M. dem zweiten und 300 M. dem dritten Pferde. Distanz
ca. 1600 Meter.

Das wertvollste Rennen des Tages brachte das schöne Geld
von 8 Pferden in die Bahn:

Hrn. F. W. Day's 5j. F.-H. Antaeus (Brown).

Hrn. P. Medlenburg's a. F.-W. Green Dragon (Brebe-
rede).

Hrn. A. Hülshof's 5j. Schwb. H. Roi Negre (Bertmann).

Hrn. C. v. Bennigsen's 6j. br. W. Jlograph (Kastenberger).

Hrn. Balduin's a. Schwb. H. Ulf (Watherdon).

Hrn. R. v. Bethmann's 5j. F.-St. Porcelaine (Mach).

Hrn. J. Eiten's 5j. br. W. Gnges (Schurgold).

Hrn. A. Wagner's 6j. br. W. Halia (Schläffe).

Zunächst wurde die Geduld der Zuschauer auf eine harte
Probe gestellt. Ein Start nach dem andern mißglückte, und
als das bunte Rudel endlich die schnelle Fahrt aufnahm, blieb
Jlograph am Start stehen. Er wurde nachgeritten, konnte
aber nichts aufholen. Zunächst führte Green Dragon, der vor
dem Einbiegen in die Gerade im Kampf mit Halia kam. Halia
siegte denn auch mit 1½ Längen. Bund durcheinander folgten
die übrigen.

1. Halia.

2. Green Dragon (1½ Längen). 3. Gnges (2 Längen). 4.

Porcelaine, 5. Ulf.

Tot.: Sieg: 10:41 M. Umsatz: 23 650 M. Platz: 10:17,

20, 23 M. Umsatz: 27 200 M.

5. Hofstätt - Erinnerungs - Rennen. (500. Rennen).

Ehrenpreis dem siegenden Reiter sowie Ehrenpreis dem
Besitzer des Siegers und garantiert 5000 M. Hiervon 3500 M.
dem ersten, 800 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 300 M.
dem vierten Pferde. Sollte der Reiter des siegenden Pferdes
auch der Besitzer desselben sein, so fällt der Ehrenpreis für den
siegenden Reiter an den Reiter des zweiten Pferdes. Außer-
dem jedem Reiter Erinnerungsbecher. Jagd-Rennen. Herren-
Reiten. Distanz ca. 4500 Meter.

Ins Rennen wurden folgende 5 Pferde geschickt:
Geft. Brandwerder's 6j. br. W. Doppelgänger (Lt.
Braune).

Lt. Hutschenreuther's 4j. F.-W. Saint Virtus (Herr
Leibbrand).

Hrn. P. Niemöller's a. br. St. Fleche (Lt. Schlachth).

Dr. R. Reinschagen's 4j. dbr. H. Tabou (Lt. Graf Hold).

Hrn. R. Then - Bergh's 4j. br. St. Magnesia (Rittmstr.
Fürtz Webe).

Das Feld ging mit Doppelgänger an der Spitze auf die
Reise; vor der Tribüne lag Saint Virtus an zweiter Stelle,
Fleche, etwas lahmend, blieb von anfang an Längen zurück,
während die übrigen sich das ganze Rennen bis zu dem Zeit-
punkt, wo die Tisabede vor der Vertiefung das dritte Mal ge-
nommen wurde, zusammenhielten, wo Saint Virtus den Reiter
verlor. Herr Leibbrand trug feinerlei Verletzung davon. Das
Rennen war nunmehr nur noch für Tabou und Doppelgänger
da. Letzterer war in der Geraden geschlagen, und mit 10 Län-
gen siegte

Tabou.

2. Doppelgänger (5 Längen). 3. Fleche, die Magnesia in

der Geraden noch 2 Längen überholte.

Tot.: Sieg: 10:15 M. Umsatz: 19 700 M. Platz: 10:12,

13 M. Umsatz: 15 590 M.

6. Kömerhof - Jagd - Rennen.

Gradiger Geftüppreis 2325 M. dem ersten, garantiert 400 M.
dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz ca. 1600
Meter.

Es liefen 5 Pferde:

Hrn. M. Arco-Zinneberg's 4j. br. H. Merveille (Mach).

Hrn. C. Behrend's 3j. br. St. Salve (Wurst).

Hrn. M. Schmidt-Schröders 5j. br. St. Margiana (Lom-
mash).

Hrn. A. Tosberg's 3j. F.-St. Fliege (Biplies).

Hrn. F. C. Krüger's F.-W. Spion (Wortmann).

Spion und Salve lagen fast fürs ganze Rennen vorn.
Fliege schob sich langsam vor, und im Einlauf lagen die Pferde,
außer Margiana, die von vornherein zurückblieb, fast Kopf an
Kopf, sodas der Endkampf überaus spannend war. Der Rich-
terspruch lautete:

1. Salve (mit 1½ Längen).

2. Merveille und Spion (totes Rennen mit 2 Längen),

3. Fliege.

Tot.: Sieg: 10:37 M. Umsatz: 19 540 M. Platz: 10:23,

13, 10 M. Umsatz: 12 750 M.

Das Ergebnis der Verlosung für das Prämie-

Handicap war:

Nr. 1 1166 Otto Bohem, Düren (Frau D. Gaus F.-St. Taitling)

Nr. 2 272 Dr. Max Hamers, Grefeld (Frau D. Gaus F.-W. Probus)

3 253 Jos. Bising, Grefeld (Herrn Balduin's br. H. Major

5 543 Jul. Bönebach, Neuf (Herrn A. v. Koppens F.-St.

6 694 Lho Pannes (Geft. Gärjens br. St. Thaba)

7 91 Wih. Müller, Düsseldorf (Geft. Gärjens br. St.

8 847 Oskar Schmidt, Neuf, (Herrn A. Hülshof's br. St.

9 847 Kornel. Müller, Neuf (Herrn W. Lindenstaedt's br.

10 1059 Laz. Stein, Neuf (Herrn Hans v. Reichachs dbr. St.

11 1120 Joh. Feit, Köln-Merheim (Rgl. W. Privat-Gesitt

12 206 L. Willmanns, R.-Gladbach (Dr. Harff's br. St. Dia-

13 903 Wih. Pauthal, Köln (Herrn C. Behrend's br. St. Salve).

Gerichtssaal.

Z. Neuf, 27. Juli. Vor dem Schöffengericht hatten
sich der Klempner Wilhelm E. und der Gelegenheitsarbeiter
Jakob A. in Düsseldorf-Heerdt zu verantworten. Sie sollen
am 26. Mai 1910 im Rhein, unterhalb Mönchenwerth unter
Anwendung von ungelöschtem Kalk gefischt haben und unbefugt
vor beendeter Ernte über Wiesen gegangen sein. Es wurden
verurteilt E. zu 25 M. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis, A.
zu 2 Wochen Gefängnis und 5 M. Geldstrafe. — Die Witwe
Albert H. zu Neuf ist angeklagt, eine eigene Holzbohle zu ihren
Günsten einem Wandgläubiger in rechtswidriger Absicht ge-
nommen zu haben. Sie wurde freigesprochen. — Der
Schreinergehilfe Hugo M. zu Grevenbroich soll am 9. Juni 1910
im Felde zwischen Kreitz und Röderath durch eine unzüchtige
Handlung öffentlich ein Vergernis gegeben und einem Polizei-
beamten gegenüber sich eines falschen Namens bedient haben.
Wegen Angabe des falschen Namens erhielt er 5 Tage Haft,
im übrigen wurde er freigesprochen. — Weil der Tagelöhner
Nikolaus B. zu Witten am 5. Juni 1910 einen Kommis mit
eines Bierglases vorzüglich körperlich mißhandelt hat, ver-
hängte das Gericht über ihn 5 M. Geldstrafe oder 1 Tag Ge-
fängnis. — Die Tagelöhner Josef und Heinrich P. und der
Stuckateur Bernhard C. zu Neuf werden angeklagt, zu Neuf
am 1. März 1910 auf der Hammer Landstraße einen Arbeiter
vorzüglich körperlich mißhandelt, Josef P. außerdem denselben
Arbeiter mit der Begehung des Verbrechens des Totschlags
bedroht zu haben. Es wurden verurteilt Heinrich P. zu 20
M. Geldstrafe, die übrigen wurden freigesprochen. — Der
Fabrikarbeiter Peter W. und die Handlanger Josef A. und
Peter A. von hier werden angeklagt zu Neuf in der Nacht

vom 16.—17. Mai 1910: 1. A. mehreren Polizeibeamten Wider-
stand geleistet und tätlich angegriffen zu haben; 2. W. und
A. den Versuch gemacht zu haben, den A. aus der Gewalt der
Polizeibeamten zu befreien; 3. W. soll außerdem die Polizei-
beamten beleidigt haben. Jeder erhielt 1 Woche Gefängnis.
W. außerdem 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. —
Weil der Monteur Robert E. von hier zu Neuf am 1. Juni
d. J. den Elektromonteur Dencke mittels eines Schrauben-
ziehers vorzüglich körperlich mißhandelt hat, verhängte das
Gericht über ihn 30 M. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis. —
Der Handlanger Adam H. von hier soll in Neuf am 14. Juni
ds. Js. einen Polizeibeamten in der Ausübung seines Amtes
durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand geleistet und ihn
durch Schimpfworte öffentlich beleidigt haben. Urteil: zwei
Wochen Gefängnis. — Der Reisende Bernhard A. wird an-
geklagt, zu Neuf im Jahre 1909 fortgesetzt handelnd in der
Absicht sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaf-
fen, das Vermögen des Kaufmanns Adolf Bohnwinkel dadurch
um einen Betrag über 150 M. beschädigt zu haben, daß er durch
Vorfälschung falscher Tatsachen einen Irrtum erregte. Das
Gericht schickte ihn dafür 1 Monat ins Gefängnis. — Gegen
ein Strafmandat von 4 M. erhebt die Ehefrau Pet. O. Einspruch
am 12. Juni 1910 soll sie durch überlautes Schreien und Schim-
pfen einen Auflauf verursacht haben. Sie wurde freige-
sprochen. — In einer Privatklage wegen Beleidigung er-
hielten beide Parteien je 25 M. Geldstrafe oder 5 Tage Gefäng-
nis. Beklagter hatte Widerklage erhoben.

Von Nah und fern.

*** Düsseldorf, 26. Juli.** Das am 1. August im Apollo-
theater beginnende Gastspiel des Hamburger Carl
Schulte = Theaters findet unter persönlicher Leitung
des Herrn Direktors Hermann Haller statt. Die zur Auffüh-
rung gelangende Operette „Die geschiedene Frau“ von Leo Fall
dürfte, als die beliebteste Operette der Saison, nachdem sie in
Hamburg über 200 Mal, in Berlin und Wien über 300 Mal
über die Bühnen gegangen ist, auch hier einen großen Erfolg
sicher sein.

*** Ein 50 000 M.-Rennen in Köln.** Erheblich geht der
Kölnener Rennverein für 1911 über seinen bisherigen Etat hin-
aus. Der mit 25 000 M. regulär dotierte Preis von
Donauwessingen des August-Meetings wird jetzt auf
die doppelte Summe erhöht und damit zu einer der reichsten
Entscheidungen unseres Turfs.

*** Niederbreisig, 26. Juli.** In einer Generalversammlung
des hiesigen Verkehrsvereins wurde beschlossen, an den Besitzer
der Burg Rheineck, Herrn von Bethmann = Hollweg, ein
Gesuch zu richten, die Burg zur allgemeinen Beschäftigung freizugeben.

*** Honnef, 26. Juli.** In einer Zelle des hiesigen Gefäng-
nisses hat sich heute früh der Tagelöhner Josef Welter von hier
mit einem Taschentuch an einem Schußblech des Heizkörpers
der Dampfheizung erhängt. Welter war wegen Erregung
öffentlicher Vergernisses im Polizeigefängnis untergebracht
und sollte der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn,
aus der er im Jahre 1907 nach Honnef beurlaubt worden war,
wieder zugeführt werden.

*** Dortmund, 27. Juli.** Ueber das Vermögen der Nie-
derdeutschen Bank ist der Konkurs eröffnet worden.
Der Leiter der Bank, Julius Ohm, wurde auf Veranlassung
des Untersuchungsrichters wegen Bilanzverschleierung im
Bankgebäude verhaftet; weiter Verhaftungen dürften fol-
gen. Die Höhe der Aktiven ist noch nicht festgestellt. Konkurs-
verwalter ist der Kaufmann Haack = Dortmund. Die Revision
war am Dienstag-Abend beendet und ihr Ergebnis sofort nach
Berlin an die Reichsbank übermittelt worden. Die Mitglie-
der der Revisionskommission erklärten sich einstimmig für Er-
öffnung des Konkurses. Die Herren der Deutschen Treuhänder-
Gesellschaft sind heute Nachmittag nach Berlin zurückgefahren.

*** Berlin, 27. Juli.** Der Kaufmann Lingner, der bei der
Konfektionsfirma R. N. Spiger in der Mohrenstraße als
Geschäftsführer tätig war, hat bei dieser Unregelmäßig-
keiten im Betrage von 75 000 M. begangen. Lingner befand
sich auf seiner Sommerurlaubsreise, als sein Vertreter die
Unregelmäßigkeiten entdeckte. Von dem fehlenden Gelde fand
die Polizei noch 12 000 M. in einem Schreibtische in der Woh-
nung Lingners vor, sodas die Firma demnächst noch um 63 000
Mark geschädigt ist.

*** Hamburg, 26. Juli.** Die Hamburg = Amerika = Linie
hat die Werft Blohm und Voß mit dem Bau eines großen
nach dem System der Dieselmotoren betriebenen Schiffs
beauftragt, welches für die Fahrt zwischen Hamburg, New York
und Philadelphia bestimmt ist und zwischen 8000 und 9000
Tons Ladung nimmt. Der Abschluß erfolgte auf Grund eines
vorher zwischen der Hamburg = Amerika = Linie und der
Standard = Oil = Company geschlossenen Vertrages, wonach
letztere das für den Betrieb des Motorschiffes nötige Petroleum
liefert. Das Motorschiff soll eine Geschwindigkeit von 12½
Meilen erhalten.

*** Stettin, 27. Juli.** Vom Turm der Friedenskirche in
Stettin = Grabow stürzte heute Nachmittag der Dachbeder
Salomon und sein Gehilfe ab. Salomon blieb auf der Stelle
tot; sein Gehilfe wurde schwer verletzt ins Krankenhaus ge-
bracht.

*** Leipzig, 27. Juli.** Gestern Nachmittag brach auf dem
Postamt in Leipzig = Gohlis Feuer aus. Durch die Flam-
men wurde ein 14jähriges Mädchen am Oberkörper und Rücken
lebensgefährlich verletzt.

Lokale Nachrichten.

Neuf, 28. Juli.

— **Dispositionen für die Rennen am Sonntag:** Nidel-
könig bestreitet das Neuffer Jagd-Rennen unter Leutn. v.
Möhrner. — Hal von Dags steht für das Neuffer Jagd-
Rennen unter Orde und Rogi schließt sich an für das Erst-
flach-Rennen. — Aus W. Palmer's Stall gehen zum Schluß-
tag noch Burggräfin für das Erst-Flach-Rennen und
Myrrha für das Kölner = Jagd = Rennen ab.

— **Drei Buchmacher** wurden auf dem Rennplatz festge-
nommen. Nach Feststellung der Personalien und Beschlag-
nahme ihrer Gelder wurden sie entlassen. Beschlagnahme wur-
den 523 M., 240 M. bzw. 156 M. Es handelt sich um Leute
aus Münster und Essen.

— **Ein Strahentwall** spielte sich vorgestern auf der
Düsseldorferstraße ab. Der Grund war in Streitigkeiten
zwischen einem Holzgeschäft und dessen Arbeitern zu suchen;
die Arbeiter sind in Ausstand. Ein Arbeiter hatte sich in
das Kontor der Firma geschlichen und den Geschäftsführer an-
gegriffen. Auf die Hülfsrufe erschien eine große Menschen-
menge und zwei Polizeibeamten war es nicht möglich, die
Ordnung aufrecht zu erhalten, sodas ein Nachmeister mit
Verfälschungen herantommen mußte. Die Warnungen des Be-
amten blieben erfolglos, und der Aufforderung, auseinander-
zugehen, kam die Menge anfangs nicht nach. Schließlich sah
sich der Nachmeister genötigt, die Besonnenen und Frauen
und Kinder besonders aufzufordern, die Straße zu räumen,
und schließlich blank ziehen zu lassen. Inzwischen wurde der
Haupttrüfführer festgenommen. Erst diese Maßnahmen
führten zur Wiederherstellung der Ruhe.

Erscheint
wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern bei
Einkäufen zur Be-
achtung empfohlen.

Annoncen-Expedition.
Neusser Zeitung Neustr. 1.
Telefon 57.
Inserten - Annahme für alle
Zeitungen des In- und Aus-
lands zu Originalpreisen.

Bandagist.
P. J. Peiffer, appr. Band, Zollstr. 12.

**Bau- und
Maschinenschlosserei.**
Wilh. Hubert Josten, Glock-
hammer 62.

Baum- u. Rosenschule.
Friedr. Severin, Weissen-
bergerweg, Tel. 460, empf.
sämtl. Baumschulartikel, prima
Qual., best. Sort. Uebernahme
u. Ausfüh. all. Gartenanlagen.

**Blumen, Pflanzen und
Samen.**
Hans Putz, „Ewiger Frühling“
Crefelderstr. 48, Tel. 240.
Spezialit.: Trauerkränze.

Buchbinderei.
Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Buchdruckereien.
Rob. Noack
Buch- u. Kunstdruckerei
NEUSS o. Neustrasse 1.
Anfertigung sämtl.
Drucksachen
für Behörden, kaufm.
u. gewerblich. Bedarf.

Büstenfabrikant.
Peter Schippers, Oberstr. 53

**Dampfärberei und
Chem. Waschanstalt.**
Neusser Dampf-Färberei
u. chem. Waschanstalt
Leop. Hangleitner, Neuss.
Niederstrasse 38.

**Dekorationsmaler und
Anstreichermeister.**
Karl Frey, Mühlenstrasse 14.

**Einrahmungsgeschäft
und Kunsthandlung.**
Alb. Hilgers, Crefelder-
strasse 48.

**Herrengarderobe
nach Mass.**
Heinr. Knopf, Promenaden-
strasse 24.
Musterwahl eleg. Stoffe auf
Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Elektrotechn. Geschäft
Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575
Marienkirchplatz 2
Spezialgeschäft für elektrische
Anlagen.

**Fahrräder
und Nähmaschinen.**
Franz Bexten Niederwallstr.
24. Uebern.
sämtl. im Fach schlag. Repar.
an Fahrrad u. Nähmasch. Lager
u. Zubehörsachen aller Systeme.

Bernh. Schilling, Further-
str. 190. Vertr. d. d. Triumph-
Fahrradwerk. Reparaturwerk-
statt s. Syst. Lager u. Zube-
hört. Ausf. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.
Anfertigung u. Lieferung v. Was-
chmaschinen eig. System. Wasch-
batten, Blumenkabeln und
Fimachfässern. **Friedrich
Schmidt**, Venloerstr. 28.

**Fensterreinigungs-
Institut.**
Uebernahme von Glasreinigung
jed. Art. Fensterreinigungslust.
„Novesia“. **Clemens Steins**
Maler- und Anstreicher.
Neuss, Schwannstr. 17, Tel. 594.

Fritz Weiss, Mühlenstr. 10.
Gas, Wasser, Klosett- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen,
Haus- und Kachengeräte.

Zimmermann Jak., Breite-
str. 7. Anfert. v. Flechtball.
aller Art. wie Milchtransport-
kannen, Oel- u. Lackkannen.

Kohlen-Handlung.
Joh. Nover, Buttgerstr. 66.
Ia. Zechenkoks, Anthracit, Nuss-
kohl, sowie Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts.

**Korbwarenfabrik und
-Handlungen.**
M. Koch, Neuss,
Toreingang, Glockhammer,
altes Korbgeschäft.

Wilh. Königs, Neustrasse 3.
empfehl. zur Reisezeit prima
Schliesskörbe, Allein-
fabrikation am Platze, sowie
japanische Koffer.
Eigene Reparatur-Werkstatt

Wilhelm Zumbrecher,
Hammtorstr. 34. Spezialgesch.
z. Herstell. v. Rohrarb., Maurer-
körb., Schliess- u. Marktkörben
sow. alle im Fach vork. Arb.
Rep. pr. u. bill. in eig. Werkst.

Wer Wert auf eleg. Herrenbe-
kleidung legt, wende sich an das
Herrenmassgeschäft v. **Wilh.
Schrebe**, Schneidermeister.
Breitestrasse 40.

Massgeschäft für feinere Herren-
Schneider.
Joseph Tokloth, Breitestr.
80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrechslerei.
Martin Klöden, Mühlenstr. 20.
Uebernahme sämtl. im Fach
vorkomm. Arbeiten. Ständiges
Lager all. Artikel für das Bau-
und Möbelfach. Kegel.

**Holz- und
Baumaterialien.**
Peter Koch
Salzstrasse, Ecke Hafenstrasse.
Telephon 114.

Installation.
Joseph Lulsdorff, Tel. 449.
Büchel 8. Kupferschmied und
Pumpenmacher. Haushaltsungs-
u. Beleuchtungsgegenstände.

Kartonagen-Fabrik.
Heinrich Rentmeister,
Neuss a. Rh. Spezialität:
Kartonagen f. Parfümerien u.
Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

**Klempnerei und
Installationsgeschäft.**
Fritz Weiss, Mühlenstr. 10.
Gas, Wasser, Klosett- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen,
Haus- und Kachengeräte.

Zimmermann Jak., Breite-
str. 7. Anfert. v. Flechtball.
aller Art. wie Milchtransport-
kannen, Oel- u. Lackkannen.

Kohlen-Handlung.
Joh. Nover, Buttgerstr. 66.
Ia. Zechenkoks, Anthracit, Nuss-
kohl, sowie Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts.

**Korbwarenfabrik und
-Handlungen.**
M. Koch, Neuss,
Toreingang, Glockhammer,
altes Korbgeschäft.

Wilh. Königs, Neustrasse 3.
empfehl. zur Reisezeit prima
Schliesskörbe, Allein-
fabrikation am Platze, sowie
japanische Koffer.
Eigene Reparatur-Werkstatt

Wilhelm Zumbrecher,
Hammtorstr. 34. Spezialgesch.
z. Herstell. v. Rohrarb., Maurer-
körb., Schliess- u. Marktkörben
sow. alle im Fach vork. Arb.
Rep. pr. u. bill. in eig. Werkst.

**Kunst- und Bau-
Schlosserei.**
Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh.
Kraus**, Schillerstr. 42, Tel. 665.

Möbelfabriken.
Heinr. Kruse, Buttgerstr. 2 u. 4.
Lieferung ganz. Ausstattungen
von den einf. bis zu den eleg.
Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Kramerstr.
am Markt, Tel. 626. Beste u.
bill. Bezugsquelle. Spez. Braut-
ausstattungen in allen Holz-
u. Stilarten. Eig. Werkstätte
Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.
M. Zimmermann, Buttgerstr.
No. 92. Möbel, Betten, Herde,
Nähmaschinen, Waschmaschi-
nen, Fahrräder, Sofas, Ma-
tratten gegen bar und kleine
Teilzahlung. Eig. Polsterwerk-
statt i. Hause. Führe nur echte
südd. Ware, auch nach ausserh.
frk. Haus Wagen ohne Firma.
Eig. Anstreicherei im Hause.

Munition.
Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a.
Jagd-, Flobert- u. Revolver-
Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.
Jean Simon, Büchel 9.
Gross. Lager in selbstver-
fertigten Muffen, Boas, Colliers.
Grösste Auswahl am Platze.

**Pelzwaren, Hüte,
Mützen und Schirme.**
Willy Ellinghaus, Büchel 18.
Verkauf von Handschuhen,
Krawatten - Hosenträgern,
Schirmen. Eig. Kürschnerei für
Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon Büchel 9.
Gross. Lager der modernsten Hüte zu be-
kannt billigsten Preisen.

**Atelier für
Photographie.**
Johann Krieger, Venloer-
strasse 149. - Tel. 490.

**Polsterer und
Dekorations-Geschäft.**
Franz Cremer, Polsterer u.
Dekor., Ertstr. 58, Drususshof.

Math. Költgen, Münsterplatz 15-21.
Neu-Anf. u. Rep. in eig. Werkst.

**Rhein- und Seefisch-
Handlung.**
Joh. Meuter, Glockhammer 2.
Tel. 526, eig. Rheinfischerei,
empf. sämtl. Fluss- u. Seefische.
Spez.: Ia. Qualität Muscheln.

**Rind- und
Schweine-Metzgerei.**
H. Blankenstein Julicherstr. 69
Sämtliche
Fleisch- und Wurstwaren
Ia. Qualität.
Spezialität: **fl. Aufschnitt.**

Sargmagazin.
Jos. Kuller, Buttgerstr. 37.

**Schuhwaren-Fabriken
und -Lager.**
Neuanfertigungen u. Reparatur.
werden sauber u. fachgem. aus-
geführt v. **Theod. Carnes**,
Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschäft für fein. Mass-
arbeit. Lager solider guter
Schuhwaren. **Heinr. Gilges**,
Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Bergheimerstr.
62. Grosse Auswahl in Schuh-
waren jeder Art auf Lager.
Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Krienen, Weyerstr. 1.
Anfertigung n. Mass u. Reparatur.

Anfertigung nach Mass u. Repa-
ratur-Werkstatt. Gross. Lager
mod. Schuhw. jed. Art. **Hub.
v. Lennep**, Furtherstr. 186.

Wer Wert auf solides, elegantes
und bequemes Fusszeug legt,
wende sich an das Schuh-
warenhaus von
Joh. Stenmans, Furtherstr. 9.

Neuanfertigung u. Reparatur
in eigener Werkstatt.

Verb. selbst. Schuhm. Deutschl.
Bezirksv. Neuss a. Rh. u. Umg.
Anmeld. u. Auskunft Breitestr. 5

Stein- u. Bildhauerei.
Gebr. Bachem, Canalstr. 29
u. Josefstr. Ausfüh. von Grab-
denkmälern in all. Steinarten.
Fertige Grabsteine auf Lager.

Heinrich Koch, Lager
in Grabsteinen all. Art,
sowie Marmorarbeiten.

Lager von Grabsteinen all. Art
zu bill. Preisen. Lieferung frei
Friedhof **Joh. Weinfurth**,
Lager: Bleichstrasse 6.

**Stellmacherei
und Wagenbau.**
Adam Viehmann, Hammtor-
strasse 6. Anfertigung vom
schwersten Lastfuhrwerk bis
zum feinsten Geschäftswagen.
Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr.
56. Anf. v. Luxus- u. Geschäfts-
wagen f. jed. Beruf. Eig. Stell-
macherei, Schmiederei, Lack-
Wagenbauanstalt.

Ludw. Hausdorf, Niederstr. 42
Neuanf. u. Reparatur v. Luxus-
u. Geschäftswagen jed. Art, unt.
Zusich. gut. u. preisw. Arbeit.

Tapeten.
Jacob Bienefeld, Clarissen-
str. 4. Neusser Spezialhaus für
Tapeten, Wachstuche etc.
Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Buttgerstr. 1.
Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke,
Wachstuche, Linoleum, Lino-
leumkorkmatten, Linkrusta.

**Uhren,
Gold- u. Silberwaren.**
Friedr. Lettau, Goldschmied,
Neustr. 10. Spez.-Reparatur-
werkst. für Gold- u. Silberw.,
eig. Graviranstalt. Trauringe
nach Mass Ank. v. alt Gold u.
Silber. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24.
Alle im Fach schlagenden
Reparaturen werden sorg-
fältig ausgeführt.

**Viehwärter-
Vermittlung.**
Seibren Speerstra, Garten-
str. 48, Tel. 433, empf. erstkl.
Melker u. Viehpfleger. Erstes
u. leistungsf. Gesch. a. Platze.
Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.
**Erste Neusser Dampf-
Wasch- u. Plättanstellung**,
Schillerstrasse. Telephon 400.
Neu eingerichtet: Abteilung
für Nasswäsche. Trocken ge-
wogen per Pfund 8 Pfg.
Mindestbetrag 2.50 Mark.
Spezialität:
Stärkewäsche nach eigenem
Verfahren.

Zahntechniker.
Jos. Brück,
NEUSS, Erfstrasse 22.

Die Bedingungen zur Aufnahme in die „Adress-Tafel empfohlener Firmen“ sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen 9 1/2 Uhr, unsere gute
unvergessliche Mutter, Schwiegermutter,
Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Conr. Hartmann,
Agnes geb. Edelbluth,

nach kurzem schweren Leiden, im Alter
von ungefähr 71 Jahren, gestärkt durch
den Empfang der hl. Sakramente zu sich
in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Erkelenz, Schiefbahn, Grim-
linghausen a. d. Brücke, 27. Juli 1910.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den
29. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-
hause Oberstrasse 133.
Die feierlichen Exequien am selben Tage
morgens 9 Uhr in der Münsterkirche.

Mehrere Wohnungen Vertreter von leistungsfäh.
Eigaren-Fabrik
zu vermieten Furthstr. 201. gesucht. J. Stroof, Aachen.

Internationale Städtebau - Ausstellung Düsseldorf 1910.

Im Kunstpalast am Kaiser Wilhelm-Park.
Vom 5. August bis 25. September.

Geöffnet 9-7 Uhr.

Eintritt 1 Mark.

Täglich Führungen.

Städtische Tonhalle
Düsseldorf.

Im Garten oder Rittersaal.
Donnerstag, 28. Juli 1910:

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters
unter Leitung des städt.
Konzertmeisters H. Burk-
hardt.

Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 55 Pfg.
Zehnmarken Mark 5.—
einschl. Billettsteuer.

Jahreskarten an der Kasse.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig

Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.

Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.

Ich beabsichtige mich mit
30-50 000 Mark

an einem gutgeh. Fabrik-
oder Engros-Geschäft tätig
eventl. auch still zu beteiligen,
möglichst unter Sicherstellung
des Kapitals. Ausführliche

Off. unter MW a. d. Exped. Bitte b. Befehl. Postl. zu send.

Fensterrahmen,
Schanfenster, Rolläden,
Treppen, Panstüren, Wand-
vertäfelung,
Laden-Einrichtungen etc.
fertigt als Spezialität billigst

Heinr. Hahn,
mech. Schreinerei u. Sargfabrik
Neuß, Krefelderstrasse 60.
Telephon Nr. 317.

Abgefertigte Herrenkleider
kauft an

Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39

Bitte b. Befehl. Postl. zu send.

Lang & Matoul

Büro und Lager: Neuss a. Rh. Fernruf Nr. 746.
Marienstrasse 69

Lager in sämtlichen Sorten

Kohlen

für Hausbrand und Industrie.

Prima Anthracit-Kohlen.

Brechkoaks für Zentralheizung.

Braunkohlen-Briketts. — Steinkohlen-Briketts
nur erster Zechen.

Baumaterialien.

Bestellungen pp. werden auch Canalstr. 35
part. entgegen genommen

Lebendfrische Norderneyer Schellfische,
Kabliau, Rotzungen, Schollen, süßen
Laberdan, neue holl. Vollheringe, Stück
von 8 Pfg. an. Neues Sauerkraut und echte Frank-
furter Würstchen. Heute eintreffend, feinste weiße
Algier-Trauben per Pfund 55 Pfg. empfiehlt
Jakob Canadisa,
Crefelderstrasse 51. Telephon 286.

Jac. Lorenz Eine rechtsgעהende u. links-
gehende garant. gut erhaltene
Pianostimmen : **Stein-Schärfmaschine**
im Abonnement : billig zu verkaufen.
Mk. 2.50. Off. unt. H T 7090 an die
Exped. dfr. Big. [5282]

Ein wenig gebrauchter
Binder-Fuß-Fliegwagen
für 20 Mark zu verkaufen.
Rheydterstr. 27, 1. Etz.

**Damen finden freundl. Auf-
nahme bei einer Gebarm-
Str. Distr. Auch brieflich Rat
in allen Fällen. Frau Guss**

Spez.-Direktor **Langen, Cöln**,
Bureauy Nachenstr. 27.